



Mythos & Wahrheit ★★★★★

Auf den Spuren von Dracula, Sherlock Holmes, Edgar Allan Poe & Frankenstein

Gesprochen von Bodo Primus, Matthias Haase, Fritz Steinhagen und vielen mehr

headroom 2016 ◦ 4 CDs (ca. 300 min) ◦ 14,90 ◦ 978-3-942175-60-9

Ist Graf Dracula der erste Vampir in der Literatur? Hat Frankenstein „Es lebt!“ gerufen, als seine Kreatur zum Leben erwachte? Hat Sherlock Holmes wirklich gelebt? Und war Poe schon zu

seiner Zeit ein gefeierter Schriftsteller? Diesen und anderen Mythen geht die CD-Box *Mythos & Wahrheit* auf hervorragende Weise auf die Spur.

Eine CD umfasst ca. 70 bis 80 Minuten und ist gelungen aufgebaut: Ein Erzähler führt nicht nur durch die Handlung der Romane, die von zahlreichen, prägnanten Originalzitaten und gut gewählten Hintergrundgeräuschen untermalt wird, sondern lässt immer wieder auch interessante Kommentare zur Entstehung der Werke, den Autoren, der jeweiligen Epoche und Mentalität und anderem einfließen.

Dracula

Anwalt Jonathan Harker reist ins ferne Transsilvanien, um dort den Klienten Dracula in seinem Schloss aufzusuchen, denn Dracula hat ein Haus in London erworben. Harker soll die Details besprechen, erlebt stattdessen jedoch das pure Grauen, denn der bleiche Graf ist kein Mensch, sondern ein Geschöpf der Nacht, das kein Spiegelbild hat und wie eine Echse kopfüber an den Mauern des Schlosses hinabklettert. Doch erst der Gelehrte van Helsing erklärt ihm und seinen Mitstreitern später, worum genau es sich handelt: Dracula ist ein Vampir, der in der jungen Lucy schnell sein erstes englisches Opfer findet, ganz gleich, wie sehr van Helsing, Morris, Holmwood und Seward sich mit Bluttransfusionen um sie bemühen.



Als auch Harkers Frau Mina vom Vampir gebissen wird, beginnen die Männer die Jagd auf den Untoten, der zurück in die Heimat flieht, dort aber nicht ankommen darf, wenn man Mina noch retten will. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt...

Dracula ist sicherlich jedem ein Begriff. Er gilt als Innbegriff des Vampirs, wird oft sogar als Vater aller Vampire bezeichnet. Mit dieser CD kann man nun lernen, dass der Vampirglaube viel älter als Bram Stokers Roman ist, welche Geschichten, Werke und Sagen Stoker bei der Erschaffung seiner berühmtesten Figur beeinflusst haben und warum die Steiermark großes Glück hatte, nicht als Schauplatz gewählt zu werden.

Die Handlung des Romans wird dabei nicht unkritisch gesehen; inhaltliche Ungereimtheiten und banal konstruierte Zufälle werden durch den Erzähler kommentiert. Zugleich wird aufgezeigt, warum der Roman dennoch ein so großer Erfolg wurde und wie er, auch durch zahlreiche Verfilmungen, bis heute das Bild des Vampirs in Europa geprägt hat. Es werden die erotisch-sexuellen, aber auch die religiösen Merkmale des Romans herausgearbeitet und in Bezug zur damaligen Gesellschaft gesetzt, so dass man als Hörer gut nachvollziehen kann, warum Stokers Roman der Bestseller wurde, der er heute ist.

Sherlock Holmes

Er gilt als der berühmteste Detektiv der Welt: Sherlock Holmes. Fast jeder kennt ihn und seinen getreuen Freund, Mitbewohner und Chronisten Dr. Watson, der zahlreiche Fälle des Meisterdetektivs zu Papier gebracht hat. Was bis heute nicht alle wissen: Sherlock Holmes ist natürlich keine reale Person gewesen, wenngleich das damals, als seine ersten Geschichten erschienen, viele Menschen gedacht haben. Noch heute treffen in der Baker Street 221B (die es damals übrigens noch gar nicht gab) Briefe mit Hilfesuchen ein.

Seine Existenz verdankt er Arthur Conan Doyle, dessen Leben auf dieser CD kurz umrissen wird. Man erfährt von DoYLES Tätigkeit als Arzt und dem Schreiben, mit dem er sich schon immer die Zeit vertrieb. Obwohl er auch andere und durchaus bedeutende Werke geschrieben hat, verknüpfen die meisten Leser Sherlocks Holmes mit seinem Namen – ein Ärgernis in den Augen DoYLES, der sich die gleiche Anerkennung und Begeisterung für seinen historischen Roman oder seine Schriften über den Spiritismus gewünscht hätte.

Man erfährt hier, wie er immer wieder beschloss, die letzte Holmes-Geschichte zu schreiben, und den Detektiv schließlich in „The final problem“ sogar sterben ließ. Genauso oft gab Doyle jedoch auch dem Druck des Publikums und des Verlages nach und schrieb weiter. So entstanden über 50 Kurzgeschichten und 4 Romane.

Anhand von unterschiedlichen Auszügen, die sehr gut szenisch vorgetragen werden, kann man sich zusammen mit dem Kommentar des Erzählers ein recht genaues Bild des großen Detektivs machen, der nicht nur durch seine genaue Beobachtungsgabe und seine logischen



Schlussfolgerungen beeindruckt, sondern genauso dunkle Seiten wie seine Drogensucht und eine immer wieder durchbrechende Melancholie aufweist. Der Erzähler macht dabei auch auf Ungereimtheiten in der Handlung oder der Chronologie der Erzählungen aufmerksam, z.B. dass sich Watsons Kriegsverletzung mal im Bein und mal in der Schulter befindet. Insgesamt entsteht so ein gutes Portrait von Figur und Autor, was dazu reizt, die Geschichten selbst zu lesen.

Edgar Allan Poe

Vielen ist der amerikanische Schriftsteller besonders durch seine gruselig-wahnsinnigen Geschichten wie „The tell-tale heart“ oder das Gedicht „The raven“ ein Begriff. Poe hat wie kein anderer die Gattung der Kurzgeschichte geprägt, das Genre des Kriminalromans begründet (seine Detektivfigur Dupin gilt als Vorlage für oben erwähnten Sherlock Holmes) und die *gothic novel* beeinflusst.

Einen guten Start ins Leben hat Edgar Poe jedoch nicht. Der Vater verlässt die Familie kurz nach der Geburt des Sohnes, die Mutter stirbt zwei Jahre später. Er wird als Ziehkind von Frances Allan und ihrem Mann aufgenommen und lebt das Leben eines verwöhnten Sohns aus reichem Haus. Mit 17 schreibt er sich an der Universität ein und kommt dort erstmals mit einem Laster in Berührung, das ihn sein weiteres Leben lang verfolgen wird: Alkohol.

Die folgenden Jahre sind von einem Wanken zwischen Hoffnung und Enttäuschung geprägt: Frances Allan stirbt, ihr Mann verzweifelt an dem wilden, jungen Mann und es kommt zum Bruch, der Edgar mittel-, arbeits- und obdachlos zurücklässt. Sein Leben lang ist er auf der Suche nach Geborgenheit und einer liebenden Familie, findet sie zeitweise in seiner Tante und seiner Cousine Virginia, die er schließlich heiratet, obwohl sie erst 13 Jahre alt ist. Finanziell sieht es jedoch düster aus: Von der Militärakademie wird er verwiesen, unterschiedliche Anstellungen bei Zeitungen bringen nur wenig ein. Als Kritiker macht sich Poe zudem viele Feinde, die sich wie Geier auf jede seiner eigenen Veröffentlichungen stürzen und kein gutes Haar an seinen fantastischen Erzählungen und Gedichten lassen.

Poe ist schon zu seinen Zeiten bekannt – dazu verhilft ihm nicht zuletzt das Gedicht „The raven“ (1845). Doch seine Ansicht von guter Literatur deckt sich nicht mit dem Geschmack der Zeit und trotz harter Arbeit bleibt keine Anstellung von Dauer. Alkohol und Melancholie kosten ihn wiederholt seinen Arbeitsplatz, immer wieder reagiert er mit Nervenfieber und emotionalen Zusammenbrüchen auf Krisen in seinem Leben, wie den Tod Virginias 1847.

Heute ist Poe als großartiger Schriftsteller bekannt – 1849 starb er alleine und verwirrt unter bis heute nicht geklärten Umständen in einem Krankenhaus, nachdem er eine Woche lang vermisst wurde. Was geschah, weiß niemand.



Frankenstein

Im Gegensatz zur weitläufigen Meinung ist Frankenstein nicht der Name des Monsters, sondern der seines Schöpfers, Viktor Frankenstein. Dieser ist schon als Kind von den Naturwissenschaften begeistert und möchte etwas tun, was noch kein Wissenschaftler vor ihm getan hat. Er will in die Geschichte eingehen und zwar als erster Mensch, der toter Materie Leben einhaucht. Nach langen Experimenten gelingt es ihm, das Wesen vor ihm schlägt die Augen auf und bewegt sich.

Frankenstein ist jedoch entsetzt, denn durch die abnorme Größe von rund 2,40m, die leichenblasse, durchscheinende Haut und die gelben Augen ist das Wesen alles andere als schön. Frankenstein flieht und lässt sein Geschöpf alleine zurück. Dieses ist (ebenfalls ganz anders als in den meisten Filmen dargestellt) zu Beginn ein reines Wesen, es entspricht dem idealen Menschen, der von Natur aus gutherzig ist und erst durch die Gesellschaft böse wird. So auch hier: Wo immer es erscheint, löst sein Äußeres Grauen und Horror bei den Menschen aus. Niemand sieht seine verletzte Seele, niemand seinen klugen Geist. Es leidet unter der Einsamkeit, zu der Frankenstein es verdammt hat und unter seiner vehementen Ablehnung. Als „Vater“ müsste er ihm Liebe entgegen bringen, doch Viktor empfindet nur Hass.

Es kommt, wie es kommen muss: Das namenlose Wesen verflucht seinen Schöpfer. Hilflos muss Viktor erleben, wie ihm nach und nach alle geliebten Menschen genommen werden: sein kleiner Bruder, sein bester Freund, seine Braut und sein Vater. Über Jahre jagt Viktor das Wesen, bis er schließlich, am Ende seiner Kräfte, in der Arktis vom Forscher Walton gefunden wird und an Bord seines Schiffes stirbt. Das Wesen hält eine beeindruckende Totenklage und erklärt die Beweggründe für sein Handeln und wie es zu dem Monster wurde, das von Beginn an alle in ihm gesehen haben, bevor es sich ins Eis zurückzieht, um sich zu töten.

Frankenstein zeigt die Folgen verantwortungsloser Wissenschaft: Was passiert, wenn der Mensch Gott spielen will, um Weltruhm zu erlangen. Der Roman zeigt auch, wie sich das Handeln der Menschen auf ihre Mitmenschen auswirkt, wie das Wesen durch die stete Ablehnung und Gewalt zum Unwesen, zum Monster, wird, das seine eigene Existenz und den Mann, der es schuf, ohne die Verantwortung zu übernehmen, verflucht und strafen will.

Nicht alle Hörer werden wissen, dass dieser gruselige und zugleich philosophische Roman aus der Feder der damals erst 19jährigen Mary Shelley stammt. Als Tochter des berühmten Philosophen William Godwin und der Frauenrechtlerin Mary Wollstonecraft lag schon früh ein schweres Erbe auf den Schultern der jungen Mary, die mit 16 mit dem verheirateten Percy Bysshe Shelley durchbrannte. Ihr Leben ist von vielen Schicksalsschlägen gekennzeichnet: sie muss mehrere Kinder begraben, ihr Mann stirbt jung bei einem Segelunfall, man verbietet ihr das Schreiben unter ihrem Namen. Dennoch ist Mary Shelley eine der bedeutendsten Autorinnen ihrer Zeit und *Frankenstein* ein unvergessenes Werk.